

Landrat Jörg Bensberg würdigt 80 Jahre Landfrauenverein Rastede

"Landfrauen ist ein "Qualitätsname"

(pap) Zum 80-jährigen Bestehen des Landfrauenvereins Rastede trafen sich im wunderschön geschmückten Saal im Schlossparkhotel Rastede 120 Landfrauen, um im würdigen Rahmen im Beisein vieler Ehrengäste dieses besondere Jubiläum zu feiern. Die Entscheidung von Meta Deus, im Jahr 1929, gemeinsam mit sieben Frauen, eine Landfrauenabteilung im seinerzeit gegründeten landwirtschaftlichen Verein Rastede ins Leben zu rufen, findet auch heute noch Bewunderung. Somit entstand eine Gemeinschaft von Frauen auf dem Lande, die mit großem Engagement ihr aktives Wirken, auch außer Haus, verfolgten. Was seinerzeit die Gründerinnen noch für sich an Akzeptanz erkämpfen mussten, wird heute von der Gesellschaft als selbstverständlich angesehen. Antje Böning, erste Vorsitzende des Landfrauenvereins Rastede und damit des ältesten Landfrauenvereins Ammerland, ging dann auch in ihrer Begrüßungsansprache kurz auf die Gründungsanfänge ein. "Die Gemeinde Rastede feiert "950 Jahre Rastede" und wir jubeln im selben Jahr über unser 80-jähriges Bestehen" so die Vorsitzende. Rastedes Bürgermeister Dieter Decker gratulierte im Namen der Gemeinde zu dem herausragenden Ereignis und dankte den Verantwortlichen für ihr großes gesellschaftliches Engagement, denn davon lebt die Gesellschaft. Almut Neumann, stellvertretende Vorsitzende des Kreislandfrauenvereins, überbrachte die Glückwünsche ihres Vereins und wünschte sich, dass noch mehr Frauen den Weg in diese Vereine finden. Nach dem Grußwort von Pastor Michael Kusch hielt die langjährige erste Vorsitzende und mittlerweile Ehrenvorsitzende des Landfrauenvereins Hille Töpken einen Rückblick auf die wechselvolle Geschichte des Vereinslebens. Die Gründerin Meta Deus gab 1971 den Vorsitz aus gesundheitlichen Gründen an Marianne Aghte ab, die aber nur kurzfristig einsprang. Schon im gleichen Jahr wurde Hille Töpken als erste Vorsitzende gewählt, die wiederum nach 25 Jahren im Jahr 1996 das Amt an Eveline Vahlenkamp übergab. Seit dem Jahr 2000 führt Antje Böning nun den Verein. Interessant gestaltete sich auch der Rückblick auf die Entwicklung der Themen in den Versammlungen im Laufe der Jahre. Ging es seinerzeit um die Küken- und Kälberaufzucht, um rationelle Haushaltsführung, Haltbarmachen von Obst und Gemüse geht es heute um Energieeffizienz im Haushalt, um Einblicke in die parteipolitische Entwicklung, um Vollkosternahrung und Übergewicht, denn die Ernährung hat sich im Vergleich zu damaligen Zeiten gänzlich verändert. Töpken wünschte ihrem Verein, dass es ihm gelingen möge, mit der richtigen Themenwahl und einem abwechslungsreichen Programm, die Mitglieder zu begeistern. In einer sehr persönlich gehaltenen Festrede würdigte der Ammerländer Landrat Jörg Bensberg das Engagement der Landfrauen, die mit ihrem Einsatz viel dazu beigetragen haben, dass das Leben auf dem Lande so liebenswert und lebenswert ist. Menschen mit offenem Herzen und offenen Türen leben hier und präsentieren eine lebendige offene Gesellschaft. Der

Begriff "Heimat" prägt den ländlichen Raum. Über den Zaun sehen, das bedeutet, Vereinsamung findet nicht statt, Zusammenleben ist möglich. Dass die Landfrauenvereine sich, außer der Aufgabe, Gutes zu tun, Brauchtum zu schützen auch dem ständigen Wunsch nach Weiterentwicklung und Verbesserung stellen, wird als mutig und vorausschauend gewertet. Ein aktuelles Thema dabei ist immer wieder "Vereinbarkeit von Haushalt und Beruf." Als großes Engagement der Landfrauen würdigte der Landrat die Aktion "Kochen mit Kindern" in den Schulen, die vom Landkreis besonders unterstützt wird. Diese Veranstaltungen in den Schulen, in denen Kinder lernen, Gemüse und Obst zu unterscheiden, zu sehen und zu schmecken, was es heißt, eine frisch zubereitete gesunde Mahlzeit zu bekommen, kann nicht hoch genug bewertet werden. Wichtig auch, so Bensberg weiter, die Präsenz der Landfrauen auf den Märkten und der direkte Kontakt mit den Kunden. Dass auch der Einsatz der Vereine politisch wichtig ist, beispielsweise im Hinblick auf die Gründung von Krippen oder der Einsatz von Tagesmüttern ist unbestritten. Mit viel Fleiß wollen die Mitglieder eine gut funktionierende Infrastruktur aufbauen und erhalten. Wer allerdings glaubt, es handele sich bei den Landfrauen nur "um Bäuerinnen" irrt. Mittlerweile haben nur noch 30 Prozent einen landwirtschaftlichen Hintergrund. Mit den Worten: "Landfrauen ist ein Qualitätsname. Sie sind das Rückgrat des ländlichen Raumes", endete ein mit viel Beifall bedachter Beitrag des Ammerländer Landrats. Musikalisch beeindruckend begleitet wurde die Veranstaltung vom Blockflötenensemble "OLegretto" unter der Leitung von Sieglinde Heilig. Erwähnenswert waren auch der Textbeitrag von Waltraud Brumund und der Sketch von Birgit Figura und Erika zur Mühlen.



Foto Papenroth